

WASSER ZEITUNG



Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow

und Umland

Viele tolle Preise
beim großen Rätsel
auf S. 7 zu gewinnen!

Selbst ist der Verband

WAZV Beeskow und Umland händelt die Abwasserentsorgung jetzt selbst

Um die Kosten der mobilen Entsorgung langfristig zu stabilisieren bzw. zu senken, nimmt der WAZV Beeskow und Umland zum 1. Januar 2018 die dezentrale Abwasserentsorgung in die eigenen Hände. Dafür hat er zwei Spezialfahrzeuge angeschafft und vier neue Mitarbeiter eingestellt.

In den vergangenen Wochen wurden die Kunden des Verbandes bereits per Post über die anstehenden Änderungen informiert. „Betroffen sind alle Bürger, die nicht an die Kanalisation angeschlossen sind und über eine Grube oder Kleinkläranlage verfügen“, sagt Verbandsvorsteherin Kristina Günther und ergänzt: „Mit diesem Schritt wollen wir der Preiserhöhung entgegen wirken, die sich durch den Eigentümerwechsel des seit vielen Jahren beauftragten Dienstleistungsunternehmens angekündigt hatte.“

Ihre Mithilfe ist wichtig

Der Vertrag mit der Firma Lidzba Reinigungsgesellschaft mbH endet zum 31. Dezember 2017. Um einen möglichst reibungslosen Übergang zu gewährleisten, benötigt der WAZV die Hilfe seiner Kunden. So wurde ein Erfassungsbogen zur Sammelgrube verschickt, der auch auf der Homepage www.beeskow-wasser.de zu finden ist. Dieser sollte ausgefüllt per Mail oder per Post an den Verband geschickt werden. „Unsere Mit-



Das neue Team der mobilen Entsorgung: Sebastian Lehmann, Heiko Odoy, Uwe Stolpe und Ralf Graße (v.l.).

arbeiter sind Ihnen natürlich gern behilflich, wenn sich Fragen ergeben“, so Kristina Günther.

Durch einen Dauerauftrag mit dem WAZV wird eine regelmäßige Entsorgung der Sammelgrube garantiert. „Unsere Kunden wissen durch ihre langjährigen Erfahrungen am besten, wie oft das Abpumpen nötig ist. Sie

können mit uns einen entsprechenden Rhythmus vereinbaren.“ Die Anmeldung zur Entsorgung erfolgt wie bisher mindestens fünf Werktage im Voraus. Die neue Rufnummer dafür gilt für Abfuhr ab dem 1. Januar 2018 und lautet: **03366 1520142**

Fortsetzung auf Seite 4

Fröhliche Weihnachten

Der WAZV Beeskow wünscht frohe Weihnachten und einen guten Start in ein glückliches Jahr 2018.



LANDPARTIE

Winterspaß für die Familie

Der Dezember in Beeskow ist auch in diesem Jahr garantiert wieder eisig. Ein Teil des Marktplatzes wird zur Eisbahn und garantiert Winterspaß für die ganze Familie. Ob also frostiger Winter oder nicht, Schlittschuhlaufen und Eisstockschießen geht auf jeden Fall.

Nach dem Erfolg und der großen Resonanz im letzten Jahr wurde die Standzeit der 20×10 m großen Kunsteisbahn sowie der 22×2 m langen Eisstockbahn extra verlängert. Darüber informiert die Märkische Tourismuszentrale Beeskow e. V. Täglich können



Rutschpartie auf dem Marktplatz – dank der Kunsteisbahn und der Eisstockbahn ist das noch bis zum 29. Dezember möglich.

nun bis zum 29. Dezember kleine und große Runden auf dem Eis gedreht oder die Eisstöcke geschoben werden. Von Sonntag bis Donnerstag haben beide Anlagen von 11 bis 21 Uhr geöffnet, Freitag und Samstag von 11 bis 24 Uhr.

Für den Hunger zwischendurch steht eine Gastronomie mit weihnachtlichen Leckereien und natürlich auch heißen und kalten Getränken vor Ort zur Verfügung. Im beheizbaren Zelt, das die Eisbahn komplett überdacht, lässt es sich auch bei kälteren Temperaturen aushalten.

EDITORIAL

Auf ein neues gutes Jahr



Foto: SPREE-PR/Petsch

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kundinnen und Kunden,

die Prognosen auf eine weiße Weihnacht ändern sich täglich. Sicher ist nur, dass das Jahr 2017 schon fast wieder Geschichte ist. Egal ob es nun eine weiße oder eine grüne Weihnacht wird. Ich hoffe und wünsche, dass Sie zu den Feiertagen Zeit und Muße finden, das Jahr Revue passieren zu lassen, um so die nötige Kraft für die Vielzahl an Herausforderungen, die das neue Jahr für jeden von uns bereit hält, zu schöpfen. Die mobile Entsorgung ist so eine ganz konkrete praktische Herausforderung, die wir im nächsten Jahr für Sie meistern wollen. Die Mitarbeiter werden alles tun, damit die Entsorgung reibungslos von statten geht. Sicher wird es auch mal Probleme geben, wenn alles neu ist, die Grube oder der Stutzen nicht gleich gefunden werden, oder der Abfahrtermin sich um ein paar Tage verschiebt. Es wird nicht alles auf Anhieb zu 100 % klappen. Vielmehr möchte ich Sie bitten, meine Mitarbeiter zu unterstützen. Je mehr Unterstützung ein neuer Fahrer erhält, umso schneller können diese Arbeiten routiniert erfolgen. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr viel Erfolg, Gesundheit sowie Zufriedenheit, damit Sie all Ihre Ziele und Wünsche verwirklichen können.

Ihre Kristina Günther,
Verbandsvorsteherin des WAZV

Was alles in den Müll und nicht in die Toilette gehört

Multimedia

Nicht nur die Herausgeber dieser Zeitung haben es täglich mit Wasser und Abwasser zu tun. Mit unserem Lebensmittel Nr. 1 und seinen Daseinsformen im Wasserkreislauf beschäftigen sich auch viele Fachverbände und -organisationen, Firmen oder die Medien. Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service. Sie haben Fragen oder Vorschläge dazu? Wir freuen uns! E-Mail: agentur@spree-pr.com – Dankeschön!

Das kommt hier nicht rein!

63 Dinge sind es, die Tim & Tom, unsere beiden WC-Bodyguards, nicht in der Toilette haben wollen. Welche das sind und warum die in den Müll gehören?

www.rohrverstopfungwastun.de



Alles klar mit der neuen Klärschlammverordnung?

Schön wär's. Zumindest im Bundesgesetzblatt veröffentlicht ist sie schon mal, die Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammwertung. Was noch interessant ist?

www.vku.de



Ist „altes“ Wasser schlechtes Wasser?

Dieser Frage ist die rbb-Redaktion von SUPER.MARKT nachgegangen. Wissenswertes über die Haltbarkeit von Trinkwasser aus der Flasche.

www.rbb-online.de



Warum noch eine Wasser-Stiftung?

Weil die gemeinnützige deutsche Technologiestiftung Water.Foundation des Unternehmens BLUE SAFETY schon aktive Hilfsprojekte mit der Bereitstellung von sauberem Wasser unterstützen will.

www.bluesafety.com



Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Nicht schon wieder dieses Thema! – werden viele von Ihnen stöhnen. Genauso geht es den Abwasserentsorgern. Sie haben wahrlich den Kanal voll, weil es ständig heißt: Pumpe ausgefallen, sie ist verpöft.

Die „Pumpenbefreiungsarbeit“ von verzottelten Feuchttüchern, Wattestäbchen, Babywindeln, alten Kabeln, Fettrückständen, dem „normalen“ Inhalt unseres täglichen Schmutzwassers

Gefundenes Fressen und Gebührentreiber

und dem, was so mancher darüber hinaus im Klo entsorgt, ist ziemlich eklig. Was die Abwasser-Fachleute jedoch viel mehr ärgert, ist das zusätzliche Geld, das letztlich die Kosten und somit die Gebühren für ihre Kunden nach oben treibt. Auch werden

die Kanäle strapaziert, müssen früher gewartet oder ausgetauscht werden – alles unnötiger Aufwand. Denn sämtliche Ausgaben eines Entsorgers bilden die Grundlage für die (in der Regel) aller zwei Jahre vorgenommene Gebührenkalkulation. Wurde mehr

ausgegeben als eingenommen, steigen zwangsläufig die Gebühren. Denn kommunale Betriebe müssen kostendeckend arbeiten. Finanzielle Belastungen für die Beseitigung von Pumpenausfällen wegen Vermüllung gehören mittlerweile zu den größeren Ausgabeposten.

Am besten ist also, Sie werfen Ihr Geld nicht sprichwörtlich ins Klo. Unsere Wasser-Zeitungs-WC-Bodyguards Tim und Tom helfen Ihnen dabei.

Das kommt hier ...

... nicht rein!

Feuchttücher, Slipeinlagen, Kondome, Haare, Windeln, Wattestäbchen, Bratfett, Speiseöl, Medikamente ...

... Altöl, Pflanzenschutz-, Desinfektions-, Beiz- und Holzschutzmittel, Farbreste, Säuren, Lacke, Speisereste ...

STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP!

Sondern hier!

Nicht zuletzt sorgen Speisereste in der Kanalisation für gute Lebensbedingungen von Ratten.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Karikatur: SPREE-PR / Muzenik

Voller Spannung und heimatverbunden: Regionalkrimis aus Brandenburg

MORD VOR DER HAUSTÜR

Nicht die Socken, nicht das Parfum. Das liebste Weihnachtsgeschenk der Deutschen ist das Buch. Wie wäre es in diesem Jahr mit einem Krimi aus Brandenburg? Ob Spreewald, Havelland oder Oderbruch: Es wird gemeuchelt und gemordet, dass einem himmelangst werden kann. Bestseller

Wasser Zeitung: Herr Leo, hatten Sie schon einmal Mordgedanken? Maxim Leo: Über das perfekte Verbrechen habe ich natürlich nachgedacht. Da gab es auch die eine oder andere Situation... Aber an eine konkrete Person kann ich mich gerade nicht erinnern.

Warum ausgerechnet Krimis? Das war Zufall. Den Anfang machte ein Drehbuch für den Kölner Tatort. Das hat solchen Spaß gemacht, dass ich der Anfrage nach einer Krimiserie schnell zugestimmt habe. Erst kam ich mir wie ein Hochstapler vor, weil ich mich gar nicht wie ein Krimischreiber fühlte. Mich interessierten mehr die Geschichten und die Menschen.

Im ersten Buch „Waidmannstod“ wurde der Wald um Bad Freienwalde zum Tatort. Wie sah da die Recherche aus? Im Grunde ging es mir um Windräder. Tatsächlich sollte hier Wald gerodet werden, um Platz für Windräder zu schaffen. Das Projekt ist zum Glück gestorben. Bei meiner Recherche habe ich unter anderem 24 Stunden an einer Stelle im Wald verbracht. Eine gruselige Sache. Nach fünf Stunden bewerten dich die Vögel nicht mehr als Eindringling und waren nicht mehr. Plötzlich nähern sich viel mehr Tiere.

Im zweiten Fall „Auentod“ sucht Kommissar Voss in Polen nach seiner verschwundenen Freundin. Gleichzeitig muss er in einem Mordfall in Bad Freienwalde ermitteln. Beide Geschehnisse führen ihn in den Sumpf des organisierten Autodiebstahls. Wie kamen Sie auf diese Story? Die Geschichte könnte sich eins zu eins zugetragen haben. Ich war eine Woche beim LKA

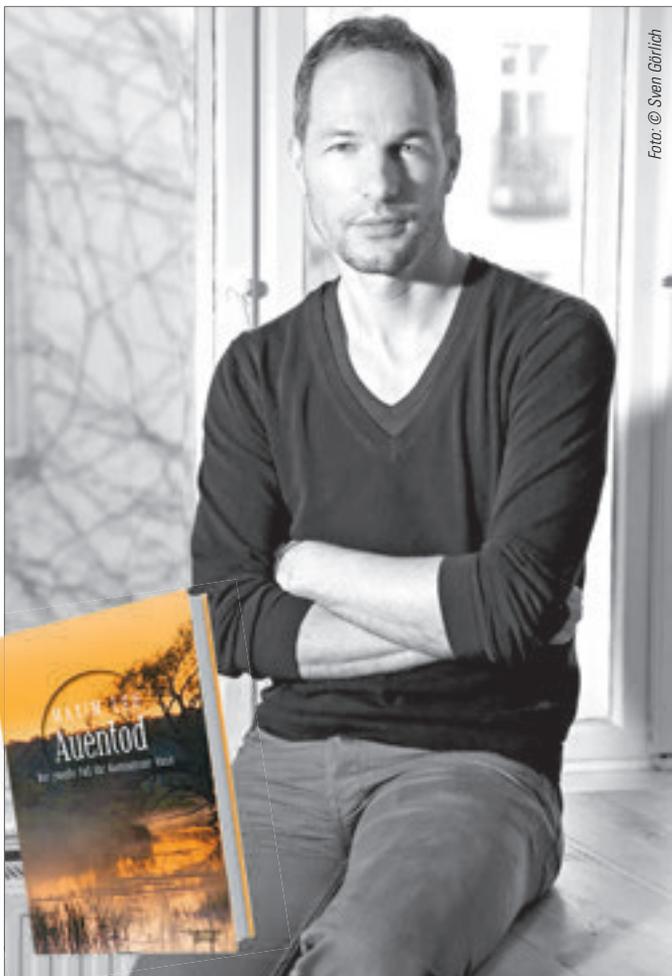


Foto: © Sven Görlich

Der Autor Maxim Leo schrieb bisher zwei Brandenburg-Krimis.

Maxim Leo, geboren 1970, schreibt 14-täglich die Kolumne „Männer“ in der Berliner Zeitung und Drehbücher für den Tatort. Für sein autobiographisches Buch „Haltet euer Herz fest“ erhielt er 2011 den Europäischen Buchpreis. 2014 erschien sein erster Krimi „Waidmannstod“, 2015 „Auentod“. Maxim Leo lebt mit seiner Familie in Berlin und bei Bad Freienwalde.

Brandenburg in Frankfurt (Oder), dort sitzt die Sonderermittlungsstelle Autodiebstahl. Ich konnte den SOKO-Chef begleiten, sogar zu Razzien. Die Methoden der international agierenden Banden sind beängstigend. Eigentlich kann man sich vor Autodiebstahl nur schützen, indem man eine alte, hässliche Karre fährt.

Die Oder ist ein wichtiger Handlungsort in „Auentod“, sehr detailliert beschreiben Sie auch die Gegend um Bad Freienwalde und Polen. Meine Geschichten entwickeln sich über konkrete Orte. Der Nationalpark „Unteres Odertal“ ist eine einzigartige Gegend. Und ich war viel in Polen unterwegs, im Containerhafen Stettin

lerautor Maxim Leo, der viel Zeit in seinem Haus nahe Bad Freienwalde verbringt, hat keine Angst, dafür aber kriminelle Geschichten im Kopf. Sein Kommissar Voss ermittelt quasi vor dem Gartentor. Die Wasser Zeitung Brandenburg sprach mit dem Autor über seine beiden Krimis.

verbrachte ich zwei ganze Tage. Die Geschichten sollten spielen, wo man sich gut auskennt. Wichtig sind ein Gefühl für die Gegend und die Menschen.

Wie sind denn die Brandenburger? Sie sind schnodderig und direkt wie Berliner, dabei aber sehr entspannt. Genau so möchten die Berliner nach ihren Yogastunden gern werden. Sprichst du mit ihnen am Gartenzaun, laden sie dich spätestens nach fünf Minuten zur Molle ein. Wenn du vor dem fünften Bier wieder gehst, bist du unhöflich.

Wer wollte ins Oderland ziehen, Sie oder Ihre Frau? Wir beide. Früher waren wir in einem Haus mit Plumpsklo in Basdorf. Nach sieben Jahren wollte meine Frau eine richtige Toilette. Nach einigem Suchen fanden wir ein schönes Feldsteinhaus bei Bad Freienwalde.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in Brandenburg? Mehrere! Bei Oderberg führt ein wunderschöner Weg auf eine Landzunge in der Alten Oder, irgendwann landet man in einem Dschungel. Am Ende kann man die Schiffe beobachten, wie sie in beide Wasserstraßen einbiegen. Und das Brunntal bei Bad Freienwalde. Der Weg führt durch die bergige Endmoränenlandschaft, dort trifft man keinen Menschen. Perfekt für einen Mord.

Wird Kommissar Voss weiter ermitteln? Momentan mache ich eine Krimipause. Ich schreibe gerade weiter an meiner Familiengeschichte und alle zwei Wochen die Kolumne für die Berliner Zeitung. Aber es kann gut sein, dass Voss irgendwann seinen dritten Fall angeht. Mittlerweile ist er mir richtig ans Herz gewachsen.

Tipps zum Schmökern



„Waidmannstod“ und „Auentod“, Maxim Leo, je 14,99 Euro



„Todessehnsucht – Ein Lausitzkrimi“, Franziska Steinbauer, 11,99 Euro



„Spreewaldtod“, Christiane Dieckerhoff, 9,99 Euro



„Brandenburger Geheimnisse“, Carla Maria Heinze, 10,90 Euro



„Havelgift“, Jean Wiersch, 12,95 Euro

KRIMI GEWINNEN!

SPREE-PR verlost 20 der oben gelisteten Regionalkrimis, darunter 4 signierte Exemplare von „Auentod“.

Preisfrage:

Welcher Nationalpark ist Handlungsort in „Auentod“?

Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 4. Januar 2018 an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Kennwort: KRIMI oder per E-Mail an: preisausschreiben@spree-pr.com

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Selbst ist der Verband

Fortsetzung von Seite 1

Saugstutzen helfen sparen

Jeder Grundstückseigentümer, der über eine Sammelgrube verfügt, kann zukünftig die Höhe der Gebühr für die Entsorgung seiner Sammelgrube mit beeinflussen. Das geht relativ einfach. Seit dem Jahr 2007 sollte jedes mobil zu entsorgende Grundstück über einen Saugstutzen an der straßenseitigen Grundstücksgrenze verfügen. Ist ein solcher Saugstutzen vorhanden, an dem das Fäkalfahrzeug problemlos und selbstständig angeschlossen wer-

den kann, ist kein Mehraufwand nötig. Dieser entsteht, wenn das Grundstück befahren werden muss, Schläuche ausgerollt, Tore und Abdeckungen geöffnet werden müssen. Für den höheren Aufwand an Zeit und Personal, der bei einer solchen Entsorgung entsteht, berechnet der WAZV in Zukunft eine Pauschale in Höhe von 10 Euro pro Anfahr.

Wer sein Grundstück mit einem Saugstutzen nachrüsten möchte, sollte sich bitte an den Abwassermeister Ronny Schober wenden. Er ist erreichbar unter **0172 3935537**.

Endspurt auf den Baustellen

Mitglieder-Maßnahmen mitgenutzt

Sie haben Kraft, Schweiß, Nerven und Geld gekostet: die zahlreichen Baumaßnahmen, die der WAZV Beeskow und Umland in diesem Jahr durchgeführt hat bzw. in die er involviert war.

Nutzer des Kreisels vor große Herausforderungen. Günther: „Wir hoffen, dass das Ergebnis zu unser aller Zufriedenheit ausfällt.“

Neben diesen Baustellen hat der Verband in Eigenregie die Trinkwasserleitung in der Radinkendorfer Straße und zum Teil im Neuen Weg gewechselt, indem in die alte Stahlleitung eine neue PE-Leitung eingezogen wurde. Dazu gehörte aber auch, dass alle Hausanschlüsse an die neue Leitung umgebunden wurden. Lückenbebauungen und größere Bau-parzellen wurden in Ragow, Radinkendorf und in Beeskow, Hannemanai, Vorheide und Charlottenhof erschlossen.

Danke für Verständnis

So eine Baumaßnahme ist immer auch mit Unannehmlichkeiten verbunden. Sei es, dass die Befahrbarkeit des Grundstücks eingeschränkt ist oder zeitlich begrenzte Versorgungsunterbrechungen notwendig werden. „Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich an dieser Stelle bei allen Kunden für Ihr Verständnis zu bedanken“, so Kristina Günther.

Bewegung in der Gebührenstruktur

Die Verbandsversammlung hat auf ihrer Sitzung am 7.11.2017 die neuen Gebühren für die Jahre 2018/19 beschlossen. Vor allem im Bereich der mobilen Entsorgung ist einige Bewegung in die Gebührenstruktur gekommen.

Die gute Nachricht zuerst: Verfügt das mobil entsorgte Grundstück über einen Saugstutzen an der Grundstücksgrenze, so hat ein Zwei-Personen-Haushalt bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 30 m³/Person und Jahr zukünftig 68 Euro mehr in der Tasche. Bei einem 3-Personen-Haushalt sind es schon 138,50 Euro pro Jahr. In den vergangenen Jahren betrug die Grundgebühr bei der mobilen Entsorgung lediglich 0,15 Euro/Tag, die Mengengebühr jedoch 5,24 Euro/m³.

Die Grundgebühr dient der teilweisen Deckung der Fixkosten, also jener Kosten, die beim Verband anfallen, egal ob eine Leistung für die Ver- oder Entsorgung erbracht wird. Die Mengengebühr trägt einen weiteren Teil dieser Fixkosten und der Ausgaben, die unmittelbar mit der Bereitstellung der Ver- oder Entsorgung verbunden sind.

Höhere Fixkosten, aber geringe Mengengebühr

Mit der Übernahme der mobilen Entsorgung in Eigenregie erhöhen sich z.B. durch den Kauf der Fahrzeuge und die Einstellung weiterer Mitarbeiter die Fixkosten der mobi-



len Entsorgung, was sich in der Erhöhung der Grundgebühr auf nunmehr 0,40 Euro/Tag widerspiegelt. Allerdings wird im gleichen Atemzug die Mengengebühr auf 2,89 Euro/m³ gesenkt. Das entspricht auch der neuen Mengengebühr 2 für Nichtbeitragszahler, die über einen Kanal bzw. eine Druckentwässerung entsorgt werden. Für diese Gebührenzahler bleibt die Grundgebühr mit 0,20 Euro/Tag bei einer Zählergröße von Qn 2,5 gleich. Die Mengengebühr 2 reduziert sich um 0,02 Euro/m³.

Differenz zwischen Mengengebühren verringert sich

Die beiden unterschiedlichen Mengengebühren für Beitrags- und Nichtbeitragszahler werden sich im Laufe der Jahre immer weiter angleichen. Das eingemommene Beitragsvolumen unterliegt einer jährlichen Abschreibung. Gerade in den Anfangsjahren des Verbandes wurden viele Ortsteile erschlossen und Beiträge gezahlt. Das Beitragsvolumen, das den Beitragszahlern in Form des Abzugskapitals zu einer geringeren Gebührenhöhe verhilft, schmilzt weiter ab. Die Gebührendifferenz zwi-



Mit Saugstutzen können Grundstückseigentümer bei den Gebühren sparen.

Uwe Stolpe und unsere drei anderen neuen Kollegen übernehmen die mobile Entsorgung mit einem Spezialfahrzeug, das über ein Fassungsvermögen von 14 m³ verfügt.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Das Obergericht Berlin-Brandenburg hat in zweiter Instanz die Erhebung differenzierter Gebühren für Beitrags- und Nichtbeitragszahler für rechtmäßig erklärt. Geklägt hatte ein Grundstückseigentümer gegen den WAZV. Gegenstand der Klage war die Mengengebühr 2 des Gebührenbescheides.



In der Altanschließerproblematik alles richtig gemacht

Das Urteil des Oberlandesgerichts Brandenburg hat dem WAZV Beeskow und Umland nun bestätigt, in der Altanschließerproblematik den richtigen Weg gegangen zu sein.

Rechts Ecke

Zum 1. Juli 2015 hat der WAZV bei der zentralen Abwasserentsorgung differenzierte Mengengebühren eingeführt. Ausgangspunkt war die Diskussion zur Erhebung von Altanschließerbeiträgen. Jeder Eigentümer eines Grundstücks, für das, egal aus welchem Grund, noch kein Abwassererschließungsbeitrag entrichtet wurde, sollte sich für oder gegen die Zahlung eines Beitrages entscheiden.

Gebühren gleichen sich an

Die Konsequenz wurde eindeutig benannt: wer keinen Beitrag gezahlt hat, wird zukünftig höhere Gebühren entrichten müssen. In welcher Höhe sich die Mengengebühr 1 (Beitragszahler) von der Mengengebühr 2 (Nichtbeitragszahler) unterscheidet, ist abhängig von dem Abzugskapital. Dieses ergibt sich aus der Auflösung (Abschreibung) des eingemommenen Beitragsvolumens. Da keine neuen Beitragseinnahmen erhoben werden, verringert sich das Abzugskapital jährlich und die Gebühren werden sich immer weiter angleichen. Das OVG führt in seinem Urteil dazu aus: „Das verjährungsbedingte Recht auf Nichtzahlung des Beitrages umfasst nicht das Recht, gebühreseitig wie jemand behandelt zu werden, der

einen Beitrag gezahlt hat. Es liegt auf der Hand, dass im Falle vollständiger Rückzahlung aller vereinnahmten Beiträge nur diejenigen in den Genuss einer Rückzahlung kämen, die etwas ge-

OVG bestätigt Rechtmäßigkeit der differenzierten Gebühren

zahlt haben, nicht aber diejenigen, die durch Verjährung vor einer Zahlung geschützt gewesen sind. Was nicht gezahlt wurde, muss auch nicht zurückgezahlt werden. Ebenso wenig muss es gebühreseitig angerechnet werden.“ Weiter heißt es zur Kalkulation der unterschiedlichen Höhe der Gebühren: „Vielmehr hat der Zweckverband (...)

die unterschiedlichen Gebührensätze in Anwendung des Gebührenrechts kalkuliert, allerdings in der Weise, dass das von den Beitragszahlern aufgebrauchte tatsächliche Beitragsvolumen – nur – zu deren Gunsten, nicht aber zu Gunsten der Nichtbeitragszahler gebühreermindernd als Abzugskapital in die Gebührenkalkulation eingegangen ist.“

Urteil stärkt Verband

Die Verbandsversammlung mit seinen Gremien hat sich bei seiner Entscheidung zur Verfahrensweise bei den Altanschließern im Jahr 2015 weit aus dem Fenster gelehnt, um den Grundstückseigentümern Alternativen aufzuzeigen. „Das Urteil stärkt uns den Rücken, zeigt es doch, dass der Verband richtig gehandelt hat“, sagt Verbandsvorsteherin Kristina Günther.

Positiver Jahresabschluss 2016

Das Geschäftsjahr 2016 hat der WAZV Beeskow und Umland mit einem positiven Ergebnis abschließen können. Diese Bilanz zog Verbandsvorsteherin Kristina Günther auf der Verbandsversammlung im Oktober.

Der Gewinn betrug nach Abzug aller Aufwendungen wie Baumaßnahmen, Material, Abschreibungen, Personalkosten und Sozialabgaben rund 635.000 Euro. Das lässt die Gemeinden, die Mitglied des Wasser- und Abwasserzweckverbandes sind, aber vor allem die Kunden mit einem ruhigen Gewissen in die Zukunft schauen. Ist doch der Zweckverband in der Lage, seine Anlagen Netze und Gebäude in einem Zustand zu erhalten, die Ver- und Entsorgungssicherheit

nicht nur kurzfristig garantiert. Durch laufende Investitionen und Reinvestitionen, Rückzahlung von Krediten und ständiger Optimierung der Prozesse beträgt die Eigenkapitalquote im Verband zum 31. Dezember 2016 beachtliche 84,6%. Der Anspruch des Verbandes ist es, den Kunden langfristig und zu jeder Zeit das wichtigste Lebensmittel zur Verfügung zu stellen und dabei immer nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu handeln. Im Jahr 2016 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 2,2 Mio. Euro getätigt.

Vorteil der Niedrigzinspolitik genutzt

Die Niedrigzinspolitik wurde genutzt, um Kredite umzuschulden. So konnten die Zinsaufwendungen um ein Drittel gemindert werden. Den letz-

ten Kredit nahm der Verband über ca. 500.000 Euro im Jahr 2001 für Reinvestitionen an wasserwirtschaftlichen Anlagen sowohl im Trinkwasser- als auch im Abwasserbereich auf.

Weniger Energiekosten dank PV-Anlage

Die Errichtung der Photovoltaik-Anlage war die richtige Entscheidung. Denn einen erheblichen Kostenfaktor stellt der Energiebedarf dar. Vor allem die Kläranlage benötigt viel Strom, um einen optimalen biologischen Abbauprozess zu gewährleisten. Neben dem Einsatz von energiesparenden Aggregaten liefert die PV-Anlage ca. 120.000 kWh im Jahr direkt in die Anlage. Ein Vorteil, der allen Kunden zugutekommt, egal ob sie an die Kanalisation angeschlossen sind oder mobil entsorgt werden.

Neben den Einnahmen aus dem Verkauf von Solarstrom, der über den Eigenbedarf am Tage hinaus produziert wird, wurden entsprechend dem WAZV-Kerngeschäft die Umsatzerlöse aus der Bereitstellung und dem Verkauf von Trinkwasser und der Entsorgung von Schmutzwasser, Fäkalien, Klärschlamm und Niederschlagswasser erzielt. 2016 wurden im Verbandsgebiet knapp 500.000 m³ Trinkwasser verbraucht und knapp 420.000 m³ Abwasser und Fäkalien in der Kläranlage aufbereitet. Die Differenz ist auf die Nutzung von Trinkwasser für die Gartenbewässerung und zur Tiertränke zurückzuführen, aber auch auf die Versorgung des Ortsteiles Stremmen mit Trinkwasser, wohingegen das Abwasser dieses Ortsteiles in die Kläranlage des Gubener Verbandes fließt.

Schon an den Winter gedacht?

Auch Wasserzähler mögen es warm und mollig!

Zerborstene Hauswasserzähler oder frostgeschädigte Anschlussleitungen verursachen ärgerliche Kosten. Mindestens 85 Euro zzgl. 7% MwSt. kostet Sie der Austausch eines Frostzählers. Dieses Geld kann zum Jahreswechsel sicher vernünftiger ausgegeben werden, wenn nur einige wenige Vorsorgemaßnahmen getroffen werden.

Zähler im Keller oder Hausanschlußraum: Wichtig ist, dass die Temperaturen in allen Räumen, in denen Trinkwasserleitungen verlegt sind, immer über null Grad liegen. Kellerfenster und Türen sollten fest verschlossen sein. Oft reicht schon Zugluft durch ein an-

gekipptes Kellerfenster aus, um einem Frostschaden an einer Trinkwasserleitung zu verursachen. Mit geeignetem Isolationsmaterial kann man dieser Gefahr preiswert begegnen.



Foto: fotolia drubig-photo

Sind die Temperaturen nicht dauerhaft über dem Gefrierpunkt, kann zum Beispiel ein elektrisches Heizgerät (Frostwächter) von Zeit zu Zeit für Kälteschutz sorgen. Leitungen, die in der kalten Jahreszeit nicht genutzt werden, sollten nicht nur abgedreht, sondern auch entleert werden. **Zähler im Schacht:** Verpacken Sie den Zähler frostsicher! Das geht einfach und preiswert, indem Sie z.B. einen Zwischenboden aus Styropor einlegen oder den Zähler mit Stroh abdecken. Denken Sie zuvor jedoch an die Ablesung des Wasserzählers und notieren Sie sich den Ablesetag. Dann rechnet unser Abrechnungssystem den Zählerstand zum 31. Dezember hoch. **Wenn es doch passiert:** Sind trotz aller Vorsicht

einmal Zähler oder Leitungen eingefroren, darf auf keinen Fall mit offener Flamme, sondern nur mit heißen Tüchern oder Heißluft aufgetaut werden. Hilft dies nicht oder ist ein Schaden bereits aufgetreten, dann wenden Sie sich an den Bereitschaftsdienst des Zweckverbandes (03366 20256). **Straßenkappen:** Halten Sie die Straßenkappen der Absperrarmaturen und die Wege zu den Wasserzählern frei, damit im Fall der Fälle Schäden schneller behoben werden können. **Abdeckungen von Fäkalgruben:** Auch Abdeckungen von Sammelgruben und Kleinkläranlagen können einfrieren. Als äußerst wirksamer Schutz von Grubenabdeckungen hat sich eine Polyäthylen-Folie zwischen Deckel und Deckelring bewährt. So ist ein Öffnen auch bei strengem Frost stets möglich.

SO ERREICHEN SIE DEN WAZV

WASSER- UND ABWASSERZWECKVERBAND BEESKOW UND UMLAND
Geschäftsstelle
Kohlsdorfer Chaussee 1
15848 Beeskow

Telefon Sekretariat: 03366 24102
Telefon Verkauf: 03366 1520141
Telefon Fäkalentsorgung: 03366 1520142
Telefon Buchhaltung: 03366 1520144
Telefax: 03366 22581
E-Mail: beeskow@t-online.de
Internet: www.beeskow-wasser.de

WAZV
BEESKOW UND UMLAND

Hier gelangen Sie direkt zur Startseite des WAZV

Des Wassers SUPERLATIVE

Hätten Sie's gewusst?

Um das Wasser ranken sich seit Hunderten von Jahren Sagen, Märchen, Mythen. Besungen werden Schönheit, Kraft und Anmut von Gewässern. Sprichwörter zeigen, welche Rolle das H₂O als unser Lebensmittel Nr. 1 spielt. Aber kennen Sie denn auch des Wassers Superlative? Die Wasser Zeitung hat einige Wasser-Rekorde zur Selbstprüfung für die Leser oder als Ratespiel für die Familie zusammengestellt.

DER TIEFSTE SEE DER WELT

„Herrlicher Baikal, du heiliges Meer ...“ heißt es in einem russischen Lied. Und in der Tat: Wer ihn einmal besucht hat, wird seine reine Schönheit nie wieder vergessen. Wo-

bei Reinheit ganz wörtlich zu nehmen ist. Das „sibirische Meer“ ist nämlich unglaublich klar und man kann bis 20 Meter in die Tiefe schauen. Das liegt vor allem an den rund 230 Arten

von Flohkrebse, die wie eine Art Klärwerk arbeiten und Kleinlebewesen, Schwebstoffe und Algen vertilgen. Der Baikal ist ein Gewässer der Superlative. Mit **1.642 Metern** ist er der

tiefste und mit mehr als **25 Millionen Jahren** der älteste Süßwassersee der Welt. Er beinhaltet rund ein Fünftel des gesamten flüssigen Süßwasservorrats der Erde. Unvorstellbar! Nur mal so zum Vergleich: Das Volumen des Baikal ist größer als das der gesamten Ostsee.

Interessant ist auch der Fakt, dass **336 Flüsse** in den Baikal hineinfließen und nur ein einziger von ihm ab, die schöne Angara. Natürlich werden Wasser und Ufer des Sees von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten besiedelt, von denen 80 Prozent endemisch sind, d. h. sie kommen nur hier vor.

DURCH DIE MEISTEN LÄNDER FLIESST ...

... die Donau. Wenn „durchfließen“ auch bedeutet, dass es ein Grenzfluss ist, so dürfte die **Donau die meisten Länder durchströmen**, nämlich **zehn!** Ihre Bergquelle entspringt bei Furtwangen im Schwarzwald und legt dann etwa **2.800 km** bis ins Schwarze Meer zurück. Dabei werden Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Bulgarien, Moldawien, Ukraine und Rumänien passiert. In der Schule lernte man häufig den Spruch „Brigach und Brege bringen die Donau zu Wege. Iller, Isar, Lech und Inn fließen rechts zur Donau hin. Alt-



Das ungarische Parlament am Donauufer in Budapest.

mühl, Naab und Regen kommen links entgegen.“ Das konnte man sich gut merken und man war für alle Zeiten kreuzworträtsselfest. Der Fluss ist viel

besungen – die wohl beliebteste Vertonung ist zweifellos der Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauss.

DER GRÖSSTE SEE

Mit einer Fläche von **78.200 km²** ist der Kaspische See der größte des Planeten. Allerdings hat das Gewässer, wie der Name Kaspisches Meer andeutet, einen leichten Salzgehalt. Er liegt im äußersten Osteuropa ohne natürliche Verbindung zu den Ozeanen. Im Norden, wo die beiden Hauptzuflüsse Wolga und Ural in den See münden, ist der Salzgehalt gering, im Süden steigt er wegen Salzlagerstätten in Ufernähe an.

DER WASSERREICHSTE FLUSS DER ERDE



Der Amazonas – der wasserreichste Fluss.

Er ist nicht ganz so lang wie der Nil, führt aber viel, viel mehr Wasser mit sich – der **mächtige Amazonas**. Er transportiert etwa **ein Fünftel der Süßwasservorräte der Erde** und in seinen Gewässern leben über 3.500 Fischarten! Sein Name rührt aus der Sprache der einheimischen Indianer. Amacunu, Lärm der Wasserwellen, oder Amassonas, Schiffszerstörer, haben sie ihn genannt.

DER HÖCHSTE WASSERFALL



Der Salto Ángel ist der höchste freifallende Wasserfall.

Nein, weder der Niagara noch der Iguazu sind der höchste Wasserfall unserer Erde – es ist der Salto Ángel im Südosten Venezuelas. Sage und schreibe 979 Meter stürzen sich die Wassermassen im freien Fall in die Tiefe. Benannt ist er nach seinem Wiederentdecker Jimmie Angel. Der US-

Buschpilot war 1933 im Auftrag einer Bergbaufirma auf der Suche nach Gold, als er auf das tosende Gefälle stieß. Wer dieses spektakuläre Schauspiel sehen will, muss eine beschwerliche Anreise in Kauf nehmen: Einen ganzen Tag dauert die Bootstour von der Stadt Canaima aus in den Urwald.

DER LÄNGSTE STROM DES PLANETEN ...



Der längste Fluss ist der Nil.

Fotos (3): pixabay

... ist mit **6.852 km Länge** der Nil. Der große, Leben spendende Strom hat zwei Quellflüsse, die in den Ruandabergen und in Burundi entspringen. Er durchquert neben diesen Ländern noch Tansania, Uganda, Sudan, Ägypten und mündet dort ins Mittelmeer. In seinem Oberlauf heißt er Weißer Nil. Im Sudan vereinigt er sich mit dem Blauen Nil. Viele Tierarten erhielten nach dem Fluss ihren Namen, so das Nilkrokodil, der Nilwaran und die Nilgans. In der Antike überschwemmte der Nil alljährlich die Felder und trug fruchtbaren Schlamm auf die Böden. Heute werden sie weitverzweigt bewässert.

Alle Jahre wieder – Ablesung der Zählerstände

Immer zum Jahresende verschickt der WAZV tausende Ablesekarten. Mit ihrer Hilfe oder ganz bequem übers Internet können die Zählerstände erfasst werden, die wiederum für die exakte Abrechnung des Trinkwasserverbrauchs und der Abwassereinleitung nötig sind. Optimal wäre es, den aktuellen Stand vom 31. Dezember 2017 zu notieren.

Auf der Karte, die in der 51. Kalenderwoche an die Haushalte verschickt wird, sind sowohl ein Hauptzähler für Trinkwasser als auch ein Gartenwasserzähler abgebildet. Der aktuelle Zählerstand soll in die vorgedruckten Kästchen eingetragen werden. Bei beiden Zählern gilt, dass es nur auf den Stand vor dem Komma ankommt. Die Ziffern nach dem Komma müssen nicht angegeben werden, da nur die vollen Kubikmeter abgerechnet werden. Wer seinen Zählerstand nicht genau am 31. Dezember ablesen kann, sollte auf der Karte bitte das exakte Datum der Ablesung vermerken. Das Abrechnungsprogramm ermittelt anhand der Durchschnittswerte automatisch, wie

hoch der Zählerstand zum 31. Dezember gewesen wäre. Für das eingeleitete Abwasser ist keine Ablesung notwendig. Dieser Wert wird auf der Grundlage des Trinkwasserverbrauchs, dem sogenannten Frischwassermaßstab, ermittelt. Dabei gilt: Trinkwasserverbrauch = Abwassereinleitung. Das trifft sowohl für Abwasser zu, das über Leitungen zur Kläranlage transportiert wird, als auch für Fäkalien, die mittels Fahrzeug zur Kläranlage angeliefert werden. Der oben erwähnte Gartenwasserzähler erfasst die Trinkwassermenge, die nicht ins Abwasser gelangt, sondern für die Gartenbewässerung verwendet wird. Beide Zähler unterliegen den Bestimmungen des Eichgesetzes und

Zählerstandserfassung

Hauptwasserzähler

Zählerstand (123 m³)

Zählernummer
HIER EINTRAGEN

m³

Gartenwasserzähler

Zählerstand (12345 m³ – ohne Nachkommastellen)

HIER EINTRAGEN

Tragen Sie bitte Ihre Ablesedaten in die dafür vorgesehenen Kästchen ein!

Ablesedatum: _____ Unterschrift: _____

Bitte lesen Sie den Wasserzähler selbst ab. Sollte die Rückgabe der Karte zum Termin nicht erfolgen wird der Wasserverbrauch eingeschätzt.

Noch einfacher ist die Zählerstandserfassung via Internet. Hier muss ebenfalls das genaue Datum eingetragen werden. Außerdem wird die Kundennummer benötigt. Für die Online-Zählerstandserfassung muss die Internetseite www.beeskow-wasser.de geöffnet werden. Mit einem Klick auf die Rubrik „Trinkwasser“ erscheint u. a. der Menüpunkt „Online-Zählerstandserfassung“.

Bei Kunden, die ihren Zählerstand nicht dem Verband melden, wird der Wasserverbrauch anhand der Vorjahreswerte geschätzt. Bei widersprüchlichen Ergebnissen kontrolliert ein Techniker die Messeinrichtung und liest noch einmal ab. Auf diese Weise werden falsch abgelesene Zählerstände, defekte Messeinrichtungen, laufende Wasserentnahmestellen oder Rohrbrüche aufgespürt. Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter des WAZV. Sie stehen Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.

müssen vom Verband verplombt sein. Kunden, die neben dem öffentlich zur Verfügung gestellten Trinkwasser auch Wasser aus der Eigenversorgungsanlage nutzen, das als Abwasser anfällt, erhalten eine zweite Karte zur Erfassung dieses Zählerstandes.

Abgabetermin für die Ablesekarten ist der **6. Januar 2018**. Die Karte kann kostenlos per Post verschickt oder in der Geschäftsstelle des WAZV abgegeben werden. Wichtig sind der Vermerk des Ablesedatums und die Unterschrift.

„Gebührenbescheide niemals ignorieren!“

Der letzte Monat dieses Jahres ist angebrochen. Zum 31. Dezember werden die Kunden des WAZV Beeskow und Umland wie in jedem Jahr die Wasserzähler ablesen und die Daten dem Zweckverband melden. Auf die zu erwartende Gebühr bzw. das Entgelt wurden bereits drei

Abschläge gezahlt, die sich am Verbrauchsverhalten der Vorjahre orientierten. Die Jahresabrechnung, die im ersten Quartal 2018 verschickt wird, berücksichtigt diese Einzahlungen. Gerade im ersten Quartal des Jahres flattern viele Zahlungsaufforderungen ins Haus. Egal ob es nun Versicherungen, Kfz-Steuer oder andere Rechnungen sind. Unabhängig davon ist es wichtig, den Gebührenbescheid nicht zu ignorieren, denn das kann ausgesprochen unangenehm und teuer werden. „Wenn Sie ihren Bescheid bzw. Ihre Rechnung erhalten, prüfen Sie diese bitte. Sollte eine Abrechnung für Sie

Kathrin Elsner, Sachbearbeiterin der Verbrauchsabrechnung des WAZV hat immer ein offenes Ohr für unsere Kunden.

Foto: WAZV

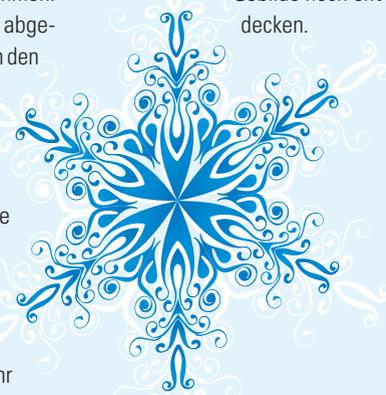


nicht nachvollziehbar sein, so sprechen Sie mit uns“, rät Kathrin Elsner, Sachbearbeiterin Verbrauchsabrechnung beim WAZV. „Darüber hinaus haben Sie vier Wochen Zeit, diesem Gebührenbescheid bzw. der Rechnung zu widersprechen. Garnichts zu tun, ist auf jeden Fall der falsche Weg und ein Fehler. Im persönlichen Gespräch mit uns lassen sich Ungeheimheiten aufklären oder bei finanziellen Engpässen individuelle Zahlungsmodalitäten vereinbaren.“ Wer die Zahlungsfrist verstreichen lässt sorgt dafür, dass das Mahnverfahren in Gang gesetzt wird. Bleiben auch die Mahnungen unberücksichtigt, folgt schließlich die kostenpflichtige Sperrung der Trinkwasserversorgung und die Vollstreckung. Soweit sollte es nicht kommen. Allerdings schützt diese strikte Verfahrensweise die allergrößte Gruppe der Kunden des WAZV, nämlich die, die regelmäßig und pünktlich ihre Gebühren und Rechnungen bezahlen.

„Sag mir, wo die (Eis)Blumen sind, wo sind sie geblieben?“

Früher waren sie gang und gäbe – heute sind sie eine Rarität: Eisblumen. Der Winter war auch die Jahreszeit der bizarren Gebilde an den Fenstern. Damit sich die wunderschönen Eiskristalle an der Innenseite der Scheiben bilden können, benötigen sie Außentemperaturen unter null Grad, ein feuchtwarmes Klima im Haus und Staubpartikel oder kleine Unebenheiten am Glas. Die wärmedämmende Wirkung des Fensters müsste relativ gering sein, denn Eisblumen mögen es frostig. Je kälter die Luft ist, desto weniger Wasser kann sie aufnehmen. Wird nachts die Heizung abgedreht, sinkt die Temperatur in den Wohnräumen. Bei einfachverglasten Fenstern besteht dann die Chance, dass auch die Temperatur der Innenseite der Scheibe unter null Grad beträgt. Nur an einem kalten Glas kann sich die wärmere Raumluft so sehr abkühlen, dass sie den Wasserdampf nicht mehr

halten kann. Das gasförmige Wasser aus der Luft gefriert direkt auf der Scheibe und die Eisblumen – jede ein Unikat – entstehen. Dieser Vorgang heißt Resublimation. An den Eiskristallen setzen sich weitere Wassermoleküle ab, die gefrieren und die bizarre Blume wachsen lassen. Heute gibt es in den meisten Häusern nur noch isolierverglaste Fenster, die nicht so stark runterkühlen können, weil sie die Wärme im Haus halten sollen. Deshalb gibt es auch immer weniger Eisblumen. Immerhin – an den Scheiben von Gartenhäusern oder auch am Autofenster kann man die filigranen Gebilde noch entdecken.



Zähler werden 2018 gewechselt

Es ist tatsächlich schon wieder sechs Jahre her, dass die Mitarbeiter des WAZV die Wasserzähler eingebaut haben. Da die Eichfrist dieser Zähler abläuft, werden im kommenden Jahr in der Gemeinde Rietz-Neuendorf in den Ortsteilen Groß Rietz und Birkholz, in Teilen der Stadt Beeskow und im Ortsteil Bornow die Wasserzähler gewechselt.

Unter Federführung von Rico Selke, Technischer Leiter beim Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland, werden seine Kollegen den Einbau der neuen Zähler vornehmen. „Wasserzähler sind in jedem Haushalt installiert und bilden die Grundlage für eine nachvollziehbare Abrechnung der entnommenen Trinkwassermenge. Gleichzeitig die-

nen sie der Erfassung des eingeleiteten Schmutzwassers“, erläutert Rico Selke. Der Zähler ist somit ein wichtiges Bindestück zwischen Kunden und Versorger und dokumentiert den exakten Verbrauch des wichtigsten Lebensmittels der Welt. Grund genug, verantwortungsbewusst mit den entsprechenden Armaturen umzugehen.

Weihnachts-Wasser-Rätsel

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, Sie tauchen gern ein in unser Wasserrätsel. Wir haben für Sie wieder einen Rätselspaß entworfen, mit vielen Begriffen aus der weiten Welt des Wassers.

Viel Spaß beim Knobeln!

Das Lösungswort: Gesucht ist ein Begriff, der den Strahl eines Springbrunnens beschreibt, wenn er gerade emporschießt, um schließlich in kleinen Tropfen wieder herunterzuprasseln. Ein 1819 in Neuruppin geborener Schriftsteller (z. B. Effi Briest) heißt übrigens ganz ähnlich.



Zu gewinnen:

- 1×300 Euro
- 2×250 Euro
- 3×150 Euro
- 4×75 Euro

Ins Blaue geraten

1. süße Wasserfrucht, eine Hutform heißt auch so
2. Meduse, Nesseltier
3. bei Frost kann dieses filigrane Gebilde aus Raureif an dünnen Fensterscheiben entstehen
4. schott. Getränk aus Gerste, Malz und Wasser; „Wasser des Lebens“
5. Nordseeinsel
6. Wasserrinne im Wattenmeer
7. Wasserwege, manchmal sollte man keine ... machen
8. warmes alkoholisches Getränk, „Rum muss, Wasser kann, Zucker darf“
9. Wasservogel, als großer Weihnachtsbraten auch beliebt
10. Licht und Wasser gibt es in dieser geraden Form
11. größer als ein Bach
12. Übergang vom flüssigen in den gasförmigen Zustand
13. zweimal ... und einmal Sauerstoff ergeben das Wassermolekül
14. Schiffsmannschaft
15. gefrorenes Wasser zum Kühlen von Getränken (ü=ue)
16. Heißgetränk mit viel Wasser
17. norddeutsche Begrüßung
18. Wasservogel (ö=oe)
19. lat. Wasser
20. hier fangen Flüsse an
21. kleine Brücke
22. Salatpflanze, zu 97 % aus Wasser
23. Einrichtung zum Festmachen eines Wasserfahrzeuges, damit es nicht abtreibt
24. Anlegeplatz für Schiffe, schön, wenn er sicher ist
25. Bauwerk zur Wassergewinnung
26. deutsch-polnische Ostseeinsel
27. Wasser geht nicht verloren, sondern bewegt sich in einem immerwährenden ...
28. griech. Gott des Meeres
29. die größten Meere der Erde (Mehrzahl)
30. kleiner als ein See

Lösungswort

a b c d e f g h



Das Lösungswort senden Sie bitte unter dem Kennwort „Weihnachts-Wasser-Rätsel“ bis zum 15. Januar 2018 an:
 SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
 oder per E-Mail:
 preisausschreiben@spree-pr.com
 Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall auf dem Postweg benachrichtigen können.
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

